

OLIVER

BEKOMMT HÖRGERÄTE



Das Buch «OLIVER BEKOMMT HÖRGERÄTE» ist meinem Bruder Patrick gewidmet, der eine Hörschwäche hat, sowie meiner Familie, meinen Freunden und den Fachleuten, die Patrick geholfen haben. Diese Fachleute waren es auch, die meinen Berufsweg als Kinderärztin für Audiologie vorgezeichnet haben.

Dieses Buch wurde für Kinder geschrieben. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass zunächst einmal Bewusstsein und Verständnis für die Problematik geschaffen werden muss, nicht nur bei den Kindern mit Hörschwäche, sondern auch bei deren Eltern. Weiterhin hoffe ich, dass dieses Buch dabei helfen kann, die Ängste jener Kinder abzubauen, bei denen eine Hörschwäche diagnostiziert wurde und die Hörgeräte bekommen.

Maureen Cassidy Riski, M.Ed.

Weil ich der festen Überzeugung bin, dass Bildung der Schlüssel zum Verstehen ist, glaube ich, dass dieses Buch einen wichtigen Beitrag dazu leisten kann, ein breiteres Verständnis für die Bedeutung der Aufgabe zu schaffen, Hörschwächen bei Kindern festzustellen und zu beheben. Wir haben über «Oliver» geschrieben, um Grundlagen an Eltern, Lehrer und Kinder weiterzugeben, die mehr über die Bewertung und Qualifizierung des Hörvermögens erfahren möchten.

Nikolas Klakow, M.S.

Die Autoren danken Dr. Rick Pillsbury, Dr. Amelia Drake und den Mitarbeitern der Abteilung für Hals- und Ohrenheilkunde der Universität von North Carolina für ihre wertvolle Hilfe und Unterstützung.

OLIVER BEKOMMT HÖRGERÄTE



Text:
Maureen Cassidy Riski, Nikolas Klakow

Illustration:
Polygone, Nicolas Babey

Alle Kinder spielten
und hatten Spaß, außer Oliver.

Oliver war traurig, weil er
kaum verstehen konnte,
was seine Freunde sangen.





In der Schule verstand Oliver oft die Anweisungen der Lehrerin nicht. Denn er konnte sie nicht immer gut hören.

Es war Pause!
Oliver wollte mit den
anderen Kindern spielen.
Aber er konnte nicht
immer verstehen, was sie
zu ihm sagten. Deshalb
war Oliver immer für
sich alleine.





Frau Braun, Olivers Lehrerin, hatte ihm wieder einmal einen Brief für seine Mutter mitgegeben. Als Oliver nach Hause kam, gab er den Brief seiner Mutter und setzte sich vor den Fernseher.

Oliver sah gerne fern. Es war eines der wenigen Dinge, die er laut genug stellen konnte, um sie zu verstehen. Sein Bruder und seine Schwester fanden den Fernseher viel zu laut.



«Wer kann uns helfen?»,
fragte Frau Elefant den
Hausarzt, Dr. Jung.
«Oliver muss zu einem
Ohrenarzt», antwortete
Dr. Jung.





Am nächsten Tag holten Olivers Eltern ihn früh von der Schule ab und gingen zum Ohrenarzt.



Das Wartezimmer
des Doktors war voll!
Da waren Toni, der
eine Halsentzündung
hatte, und Samantha
mit Ohrenschmerzen...

«Oliver», rief die Krankenschwester.
Jetzt war Oliver an der Reihe.

«Na, dann lass uns mal sehen
was wir hier haben»,
sagte Dr. Dog, während
er in Olivers Ohr schaute.
Oliver war sehr lieb und ließ
den Arzt in sein Ohr sehen.

«Du musst dein Gehör
durch einen Audiologen
überprüfen lassen»,
sagte Dr. Dog.



«Hallo», sagte die Audiologin, als Oliver in die Testkabine kam.
«Ich werde jetzt dein Gehör überprüfen.»

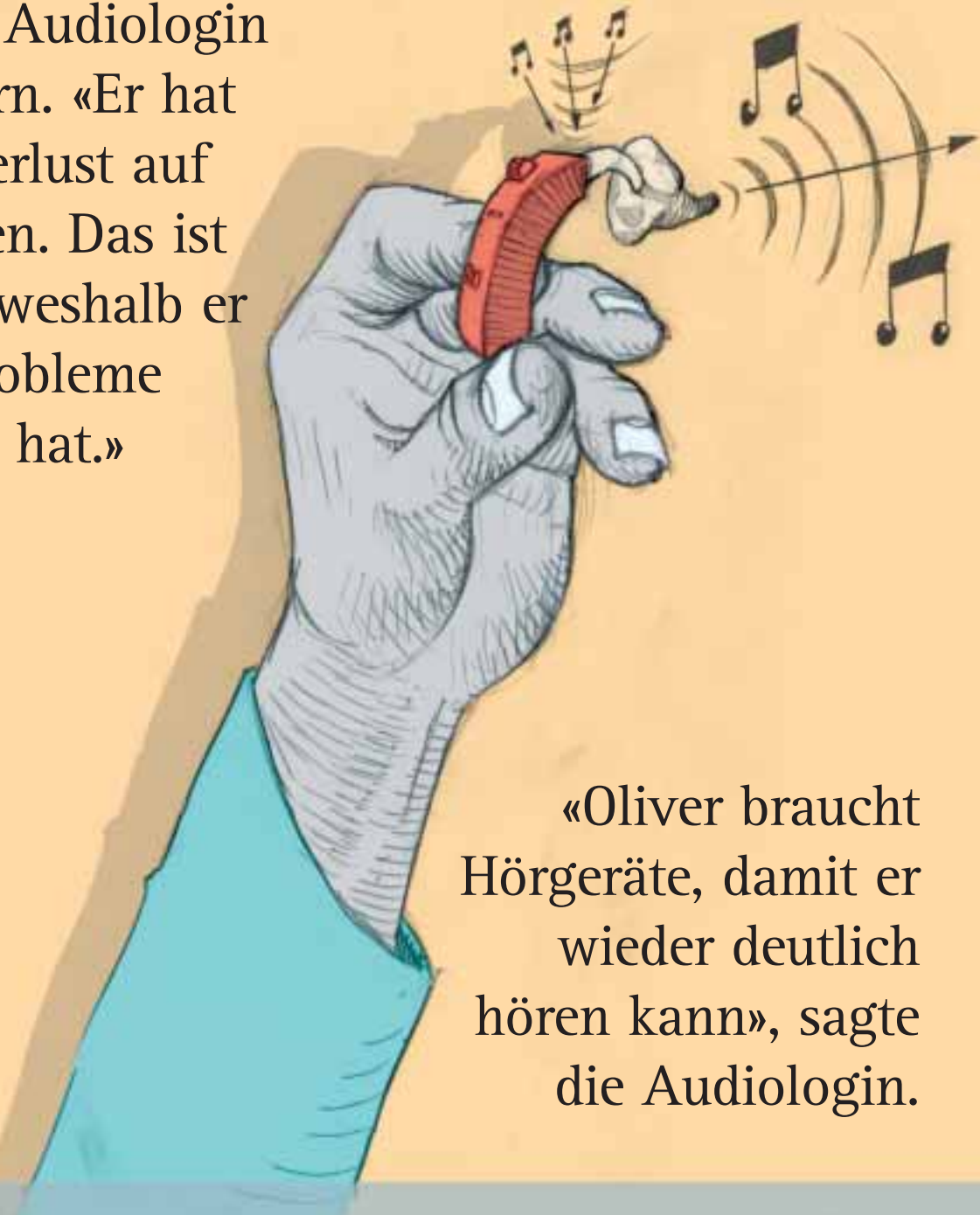
«Hast du Lust, mein Hörspiel zu spielen?» Das ist ein einfaches Spiel, dachte Oliver, als er bei jedem Piepton, den er hörte, einen Würfel in einen Eimer warf.

«Gut gehört, Oliver - schau dir all diese Würfel an!»

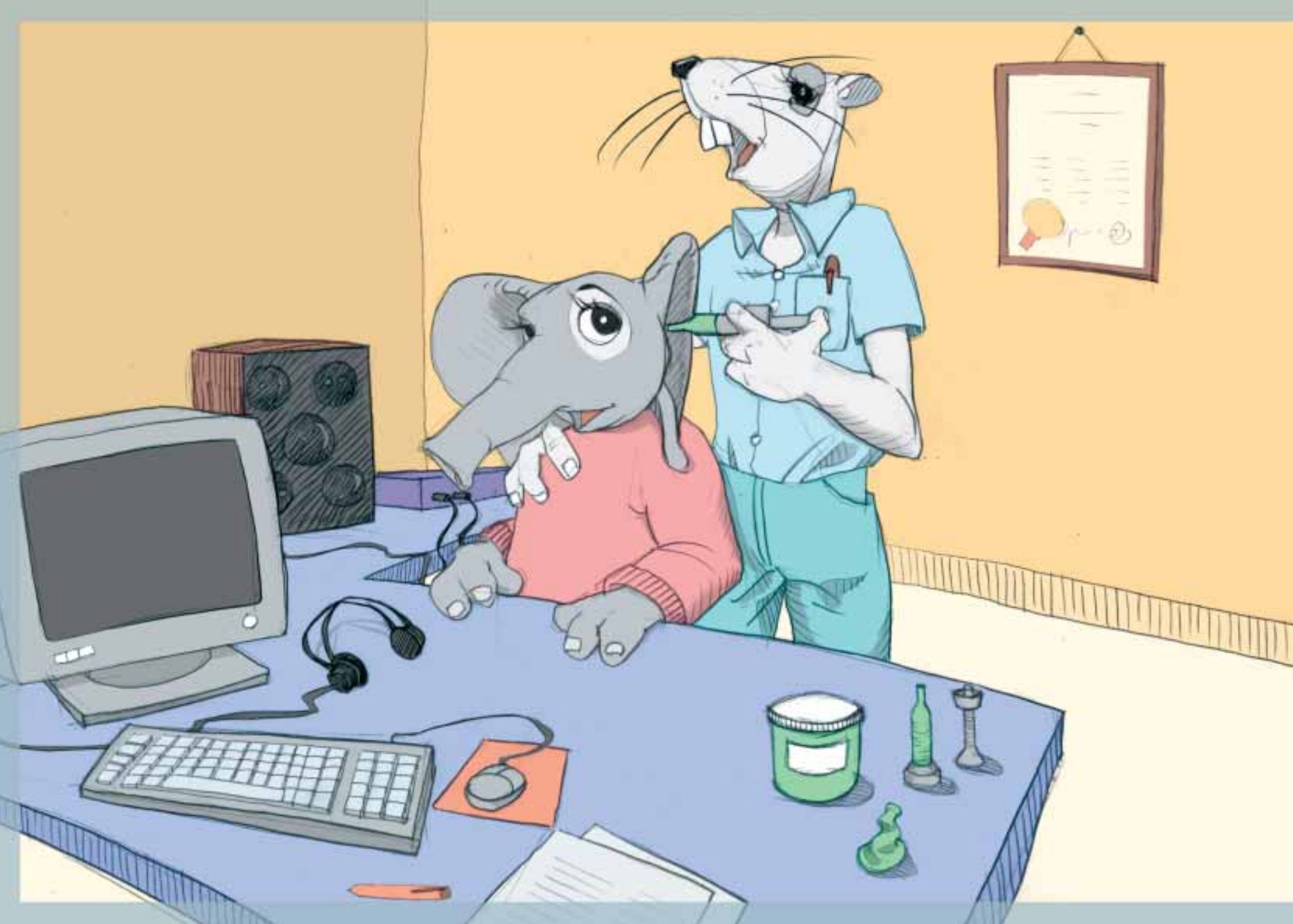




«Hier sind die Ergebnisse», erklärte die Audiologin Olivers Eltern. «Er hat einen Hörverlust auf beiden Ohren. Das ist der Grund, weshalb er so große Probleme beim Hören hat.»



«Oliver braucht Hörgeräte, damit er wieder deutlich hören kann», sagte die Audiologin.



«Er benötigt Ohrpassstücke, um die Verbindung zwischen den Hörgeräten und seinen Ohren herzustellen.»

SPRITZ...
Das kühle Material, das die Audiologin in sein Ohr tat, trocknete schnell.

Zwei Wochen
später ging
Oliver nochmals
zur Audiologin,
um seine neuen
Hörgeräte
auszuprobieren.
Welch
großartiger Tag!



«Ihr braucht nicht zu
schreien!», sagte er zu
seinen Eltern, als sie ihn
fragten, ob er seine
Hörgeräte möge.



Oliver staunte über
das Zwitschern
der Vögel... und den
Lärm der Autos!
Plötzlich gab es
so viel zu hören.

Es dauerte
nicht lange, bis
Oliver sich an
seine neuen
Hörgeräte
gewöhnte.
Besser zu hören
gefiel ihm.



Am besten gefiel
Oliver das Singen.
Musik wurde
schon bald sein
Lieblingsfach in
der Schule.





«Hier ist der Ball!», rief Patrick, als er den Ball zu Oliver spielte.
«Was für ein toller Schuss!», schrien alle, als Oliver ins Tor traf.



Oliver war sehr vorsichtig mit seinen Hörgeräten. Er lernte, wie man die Batterien auswechselt. Nachts legte er seine Hörgeräte in ein spezielles Etui. Damit sie auch lange, lange hielten, achtete er auf sie, so gut er konnte.

Oliver war sehr glücklich, dass er nun besser hören konnte. In dieser Nacht lag er in seinem Bett und träumte. Sein nächster Geburtstag würde der beste aller Zeiten werden.



Checkliste: Sprach- und Hörvermögen

In dieser Checkliste ist angegeben, welche Verhaltensweisen Kinder verschiedener Altersstufen in der Regel bereits besitzen. Liegen die Fertigkeiten eines Kindes stets unter den hier beschriebenen Verhaltens- und Reaktionsmustern, könnte ein Problem vorliegen, das genauer untersucht werden sollte. Wenden Sie sich an Ihren Hals-Nasen-Ohrenarzt oder an einen Hörgeräte-Akustiker.

3-6 Monate

Kinder erwachen und/oder beruhigen sich, wenn sie die Stimmen ihrer Eltern hören. Sie richten den Blick bzw. wenden den Kopf in die Richtung, aus der sie ein Geräusch wahrnehmen.

7-10 Monate

Kinder wenden den Kopf und den Oberkörper (Schultern) in die Richtung, aus der sie vertraute Geräusche wahrnehmen – auch dann, wenn sie nicht sehen können, was dort geschieht. Kinder in diesem Alter reagieren bereits auf akustische Reize, die nicht sonderlich laut sind.

11-15 Monate

Die Kinder zeigen durch angemessenes Verhalten, dass sie einige Worte verstehen. Zum Beispiel zeigen oder blicken sie nach Aufforderung auf bekannte Gegenstände. Sie fangen an zu babbeln, wenn sie eine Stimme wahrnehmen, zeigen häufig Angst bei Gewittern und Missbilligung (Stirnrunzeln), wenn sie ausgeschimpft werden.

1^{1/2} Jahre

Einige Kinder können bereits Körperteile identifizieren. Sie sollten auf Ihre Augen oder Zehen deuten und einzelne Wörter sprechen können. Die Worte sind nicht vollständig oder perfekt ausgesprochen, aber ihnen wird eine klare Bedeutung beigemessen.

2 Jahre

Kinder sollten einfachen Anordnungen ohne visuelle Hilfestellung folgen können. Sie sollten bereits eine

Reihe von Ausdrücken benutzen, die im alltäglichen Sprachgebrauch zu Hause verwendet werden. Den meisten 2-jährigen bereitet es Freude, wenn man ihnen vorliest und einfache Bilderbücher zeigt. Sie deuten auf die Bilder, wenn man sie dazu auffordert.

2^{1/2} Jahre

Viele Kinder sprechen oder singen kurze Reime oder Lieder und hören gerne Musik oder Gesang. Wenn Kinder ein gutes Hörvermögen besitzen und die Musik ihnen Freude bereitet, reagieren sie darauf häufig, indem sie umherlaufen, um die Geräuschquelle zu lokalisieren, oder jemandem erzählen, was sie hören.

3 Jahre

Kinder sollten in der Lage sein, einige einfache Verben, Präpositionen, Adjektive und Pronomen, wie z.B. gehen, im, groß und mich, zu verwenden. Kinder dieses Alters sollten Geräuschquellen lokalisieren und bereits gelegentlich vollständige Sätze bilden können.

4 Jahre

Kinder sollten zusammenhängende Schilderungen über kurze Zeit zurückliegende Ereignisse geben können. Sie sollten in der Lage sein, zwei einfache Anweisungen der Reihe nach auszuführen.

5 Jahre

Die Kindersprache sollte verständlich sein, auch wenn einige Laute noch nicht richtig gebildet werden. Viele Kinder dieses Alters können Gespräche führen, wenn sie das hierfür nötige Vokabular ihrem Erfahrungsschatz entnehmen können. Pronomen sollten korrekt verwendet werden.

PHONAK

hearing systems

www.phonak.com

mehr zum Thema Hören: www.hear-it.org